

deutscher Truppen geäußert hat. Weniger bekannt dürfte ein Wort des echt christlich gesinnten fürstlichen Priesters sein, das im Februar 1916 vom „London Irish Citizen“ angeführt wurde: „Mein Herz blutet, wenn ich daran denke, daß einer meiner Verwandten Verbrechen ohnegleichen gegen die Kirche Gottes, gegen die Priester, ihre Söhne, gegen die geheiligten Töchter und viele andere Geschöpfe angeraten und sie erlaubt hat, und daß er sich daran labt! Die einzige barmherzige Auslegung, die man seinem Betragen zuteil werden lassen kann, ist anzunehmen, wie es gewisse gute Seelen denken, daß er urteilsunfähig sei. Aber als Haupt des Deutschen Reiches ist er ohne Erbarmen.“

Die Sammlung der belgischen Dokumente wird übrigens auch einige interessante Kapitel über die in Deutschland organisierte *Mercier-Hetze* enthalten, an welcher sich nicht bloß die bekanntesten Witzblätter wie „Kladderadatsch“, „Jugend“ und „Simplissimus“, sondern sogar Zentrumsorgane beteiligten — alles natürlich, um sich in Berlin beliebt zu machen. Ehedem wurde Kardinal Mercier von der sogenannten „Kölner Richtung“ hoch gefeiert. Seitdem der Kirchenfürst aber die preußische Doppelmoral bekämpft, sind seine Aktien jenseits des Rheins bedenklich gefallen. Als Katholik muß ich mich über die deutschen Brüder wundern.

Ueber die belgischen *Deportationen* und was damit zusammenhängt (z. B. das Spiel, welches die Berliner Regierung mit Papst Benedikt XV. getrieben hat), wird genügend Stoff zusammengetragen werden, glaube ich, durch unsern Gesandten bei der Kurie. Infolge der skrupellos organisierten *deutschen Press-information in der Schweiz* wird es während der Dauer dieses Krieges kaum möglich sein, gewisse Kreise dort über die wirkliche Lage Belgiens aufzuklären.

Sollte Deutschland wirklich dazu kommen, auf die Einverleibung unseres Landes ins Reichsgebiet freiwillig zu verzichten, so würde man dies begreifen. Man gäbe dann eben nur ein Gebiet auf, welches man